

Sekretären aus solchen Betrieben der Hauptstadt, die den Fünfjahrplan vorfristig erfüllt hatten. Die Zeitschrift übermittelte ihren Lesern die Erfahrungen in der Führungstätigkeit dieser Parteiorganisationen. Die überwiegende Anzahl der Bezirke des Landes erfüllte inzwischen den Fünfjahrplan in viereinhalb Jahren. Das bringt dem Land einen großen Nutzen.

2,5 Millionen Kommunisten

In den Beschlüssen des XI. Parteitagés der RKP wird die Erhöhung der führenden Rolle der Partei betont. In der ganzen Parteiarbeit soll das Prinzip des demokratischen Zentralismus konsequent angewendet werden. Gegenwärtig zählt die Partei etwa 2,5 Millionen Mitglieder. Die rumänischen Genossen hoben hervor, daß fast 50 Prozent der Parteimitglieder Arbeiter sind. In stärkerem Maße sollen Frauen und Jugendliche aufgenommen werden.

Für den Anteil der Parteimitglieder in den Betrieben einige Beispiele: In der Schiffswerft in Constanza sind von etwa 4000 Angehörigen der Belegschaft gegenwärtig 1200 Mitglieder der Partei. In der LPG Palazul Mare gehören von 600 ständig Beschäftigten 84 der Partei an, und auf dem bekannten Weingut in Murfatlar, im selben Bezirk, sind unter den 530 Arbeitern 172 Kommunisten.

Im Bezirkskomitee in Tulcea berichteten die Genossen über den Umfang der politischen Schulung. Eine der wichtigsten Formen ist der jährliche Kursus des Parteunterrichts für alle Kommunisten. In den vergangenen Monaten wurden vor allem die Beschlüsse des XI. Parteitagés studiert. Sehr ver-

breitet ist die Massenschulung der Werktätigen, die von den Gewerkschaften, vom Jugendverband usw. organisiert wird. Daran nimmt ein hoher Prozentsatz teil, in manchen Betrieben sind es fast alle Kollegen.

Die Genossen in den Betrieben betonten, daß sie großen Wert auf die Entwicklung der ehrenamtlichen Parteiarbeit legen. Es gibt wenige hauptamtliche Funktionäre. Im Staatsgut in Murfatlar sind zum Beispiel keine hauptamtlichen Funktionäre tätig. Das Parteikomitee umfaßt dort 17 Mitglieder. Es hat u. a. drei Kommissionen gebildet: Produktionsfragen, Organisationsfragen, Propaganda. Sie fungieren als Hilfsorgane des Komitees.

Kommunistische Normen

Der XI. Parteitag der RKP billigte einen „Kodex der Prinzipien und Normen der Arbeit und des Lebens der Kommunisten, der sozialistischen Ethik und Rechtlichkeit“. Diese Normen sollen als Bestandteil des Parteiprogramms betrachtet werden. Dieser Kodex wird in den Schulungen der Parteiorganisationen studiert, er dient als Grundlage der politischen Erziehungsarbeit unter den Parteimitgliedern. Der Wert dieses Materials wurde unter anderem damit bewiesen, daß sich früher viele Parteiorganisationen sehr stark mit wirtschaftlichen Fragen befaßt hätten, nun aber veranlaßt würden, größere Aufmerksamkeit der Tätigkeit der Kommunisten und der parteilosen Werktätigen zu widmen.

Das Parteikomitee der Schiffswerft in Constanza berichtete, daß eine Abteilungsparteiorganisation in ihrem Bereich auf der Grundlage dieser Normen

eine Bewegung mit dem Ziel ausgelöst hat, auf kommunistische Art zu arbeiten und zu leben. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zu hoher Arbeitsmoral. Es geht um volle Ausnutzung der Arbeitszeit, Erhöhung der Qualität, sorgfältigen Umgang mit Maschinen und Material. Gruppen von Arbeitern haben sich verpflichtet, einen Tag im Monat mit eingespartem Material zu arbeiten. Zugleich geht es um vorbildliches Verhalten in der Familie. Die Kommunisten sollen das Beispiel geben. In Parteiversammlungen wird zu den Ergebnissen Stellung genommen. Inzwischen hat diese Bewegung im ganzen Betrieb Verbreitung gefunden.

Es wurde darauf verwiesen, daß die Verwirklichung der Normen einer kommunistischen Lebensweise lange Zeit in Anspruch nehmen werde. Niemand dürfe Illusionen haben. Eine angestrengte Erziehungsarbeit sei notwendig. Spezielle Lektoren würden diese Probleme vor dem Parteikomitee erläutern.

Überall in den Parteikomitees, in den Betrieben und Genossenschaften, wurden die Vertreter der SED mit großer Achtung und Gastfreundschaft empfangen. Die rumänischen Genossen berichteten über ihre Erfolge und ihre Vorhaben. Sie vermittelten einen Einblick, mit welchem Enthusiasmus die Werktätigen die Aufgaben bei der Gestaltung der vielseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Rumänien lösen. Wiederholt brachten die Genossen ihren Wunsch zum Ausdruck, daß sich die Beziehungen zwischen der DDR und der Sozialistischen Republik Rumänien sowie zwischen der SED und der RKP weiter festigen.